



Das Graduiertenkolleg 1876  
 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur“ und der  
 Interdisziplinäre Arbeitskreis „Alte Medizin“  
 laden ein zum Vortrag

## Die Entwicklung einer „theoretischen Pharmakologie“ im 13. Jahrhundert

Dr. Iolanda Ventura  
 (CNRS Orléans)

Während des 13. Jahrhunderts wurde die Pharmakologie Teil einer akademischen Debatte. Die Eigenschaften der Heilmittel sowie die Natur der Composita wurde heftig diskutiert. Dazu trugen sowohl die Rezeption arabisch-lateinischer Werke wie Avicennas *Liber canonis* oder das sogenannte *Corpus des Pseudo-Mesue* bei als auch die Verfassung akademischer Kommentare zu medizinischen Schriften. Der Vortrag skizziert die Phasen der Entwicklung einer Debatte zu den theoretischen Prinzipien der Pharmakologie und beschreibt einige grundlegende Texte.

Donnerstag, den 7. Juli 2016, 18:15 Uhr

Hegelstr. 59, Raum 00-309

Interessenten sind herzlich willkommen!

BILDNACHWEIS:  
 Erste Seite einer Abschrift von Avicennas  
 „Kanon der Medizin“, Quelle:  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Avicenna\\_canon\\_1597.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Avicenna_canon_1597.jpg).

WEITERE INFORMATIONEN UND  
 KONTAKT:

Dr. Silke Bechler  
 Wissenschaftliche Koordination des  
 Graduiertenkollegs 1876 „Frühe  
 Konzepte von Mensch und Natur:  
 Universalität, Spezifität, Tradierung“

Telefon: +49 6131 39-38340  
 E-Mail: [sibechl@uni-mainz.de](mailto:sibechl@uni-mainz.de)

Webseiten:  
<http://www.grk-konzepte-mensch-natur.uni-mainz.de/>  
<https://www.iak-alte-medizin.uni-mainz.de/>

Prof. Dr. Tanja Pommerening  
 (Sprecherin des GRK 1876;  
 Vorsitzende des IAK „Alte Medizin“)

Prof. Dr. Jochen Althoff  
 (stellvertretender Sprecher des  
 GRK 1876)

Junior-Prof. Dr. László Károly  
 (stellvertretender Vorsitzender des IAK  
 „Alte Medizin“)